„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas
1835—1837 Halifax Str., Regina, Sask.
P. O. Box 505.
Zweiggeschäft für Manitoba:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg, Man.

Manitoba Rundschau

des „Courier"

"The Courier"
is the leading German paper in Canada
1835—1837 Halifax St., Regina, Sask.
P. O. Box 505
BRANCH-OFFICE FOR MANITOBA:
208—222 Grain Exchange, Winnipeg.

10 Jahrgang | Mittwoch den 1. August 1917 | Nummer 39

Fürchterliches Eisenbahnunglück auf dem C.P.R. Rangierbahnhof in Winnipeg.

Winnipeg, Man. — Am Mittwoch vergangener Woche, kurz nach Mittag ereignete sich auf dem hiesigen Rangierbahnhof der C.P.R. ein schrecklicher Unglücksfall. Der Führer einer Lokomotive verlor die Kontrolle über dieselbe und sie raste mit voller Wucht gegen einen in der Nähe des Maschinenhauses stehenden Waggon, der von Eisenbahnarbeitern zu Wohnzwecken benutzt wurde. Drei Personen, zwei Weichensteller und ein Vorarbeiter wurden auf der Stelle getötet und ein anderer Vorarbeiter derart ernstlich verletzt, daß man im Hospital, wohin er sofort nach dem Unglücksfalle befördert wurde, wenig Hoffnung auf seine Wiedergenesung hat. Der von der C.P.R. über den Unglücksfall herausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

„Um 12.55 Uhr versuchten Ingenieur Mariott und Heizer Lenden, die sich auf Maschine No. 6833 befanden, diese im Rangierbahnhof zurückzusetzen. Der Ingenieur verlor jedoch die Kontrolle über die Maschine und diese raste mit voller Wucht gegen einen von Arbeitern bewohnten Waggon. Der Waggon wurde vollständig zertrümmert und drei Personen getötet und eine schwer verletzt. Der Vorfall wird einer genauen Untersuchung unterzogen werden."

Der Unglücksfall ist einer der schwersten, der sich für eine lange Zeit auf einem Winnipeger Rangierbahnhof ereignet hat.

Die Namen der getöteten Personen sind: A. Penser, H. J. Nelson und B. B. Rowden. Schwer verletzt wurde Vormann J. Tait.

Langersehnter Regen fällt ergiebig in Manitoba

Winnipeg, Man. — Am Mittwoch vergangener Woche wurde ein großer Teil Manitobas von einem erquickenden und äußerst wohltuenden Regen überrascht. Der Regen fiel hauptsächlich in Gegenden, wo während der Dauer eines ganzen Monats fast kein Tropfen niedergegangen war. Die Farmer des südlichen und südwestlichen Manitoba haben dadurch eine große Aufmunterung erfahren. In Winnipeg selbst war der Regen den Gartengewächsen von unermeßlichem Nutzen.

Ergiebige Regenschauer gingen in den nachfolgend genannten Distrikten nieder: Gladstone, Belmont, Treherne, Roland, Wawanesa, Miniota, Virden, Glenboro, Russell, Roblin, Morden, Hamiota, Emerson, Souris, Deloraine, Killarney, Brandon, Portage La Prairie, Somerset und Pierson.

Zeichen von Rost unter dem Weizen auf der Hochschul-Farm

Winnipeg, Man. — Professor Jackson, von der Manitobaer Landwirtschaftlichen Hochschule berichtet, daß der in der Entwickelung etwas zurückgebliebene Weizen auf der Hochschul-Farm Zeichen von Rost trägt. Er befürchtet, daß, wenn das trübe Wetter einige Tage anhalten sollte, der Rost sich weiter entwickelt und so einen ernstlichen Schaden anrichtet.

Ladendiebin kommt mit Geldstrafe davon

Winnipeg, Man. — Polly Mooz, Manitoba Avenue wohnhaft, erhielt vor einigen Tagen vom Polizeigericht wegen zugestandenen Ladendiebstahls eine Geldstrafe von $80 zudiktiert. „Polly" hatte sich im Warenhaus von Eaton einige Sachen angeeignet und war dabei abgefaßt worden. Es heißt, daß die Abgefaßte die Anführerin einer ganzen Bande gewesen sein soll. Eine gewisse Mary Strud ist inzwischen ebenfalls verhaftet worden und es heißt, daß man anderen Langfingern auf der Spur ist. Daß „Polly" mit einer Geldstrafe davongekommen ist, kann sie ihrem Rechtsanwalt verdanken, der dem Richter in rührenden Worten beibrachte, daß, falls die Angeschuldigte mit Gefängnis bestraft werden sollte, ihr Mann sie mit ihrem Kinde sitzen lassen würde. Der Richter hatte denn auch Erbarmen — aber der Mann muß die $80 blechen.

Das altbekannte „Clarendon-Hotel" geschlossen

Winnipeg, Man. — Das „Clarendon-Hotel", eines der ältesten Hotels der Stadt, hat am Montag für immer seine Türen für Hotelgäste geschlossen. Das Hotel wird in ein Geschäftshaus umgewandelt und alle Gäste mußten am Samstag ihre Zimmer verlassen.

Ernteaussichten im Brandon-Distrikt nicht so sehr gut

Brandon, Man. — Das ununterbrochene heiße Wetter hat einen ungünstigen Einfluß auf das Getreide ausgeübt. Der Stand desselben ist wegen der trockenen Saison wenig vorteilhaft. Ein im hiesigen Distrikt gut bekannter Farmer, der westlich von der Stadt 1000 Acker mit Weizen eingesät hat, hat sich dahin geäußert, daß er nicht mehr wie etwa 6 Buschel vom Acker erwarte. Regen müsse übrigens sehr bald eintreffen, sonst gebe er die Hoffnung überhaupt auf, irgendetwas an Ernte zu erhalten. Eine Anzahl mit Weizen bestellt gewesene Felder sind bereits umgepflügt worden, da es sich nicht bezahlt haben würde, das Getreide überhaupt schneiden zu lassen.

Wegen Juwelendiebstahls verhaftet

Winnipeg, Man. — Der Neger Wallace Henderson, ein Schuhwichser von Beruf, wurde vor einigen Tagen auf die Anschuldigung hin verhaftet, dem Eigentümer eines Hotels, in dem er sein Heim aufgeschlagen hatte, Juwelen im Werte von $300 entwendet zu haben. Eine Verurteilung des Angeschuldigten ist bis jetzt noch nicht erfolgt.

Gerste zum Schneiden reif

Winnipeg, Man. — Harold Scott von Roland, Man., hat begonnen, Gerste auf einem 300 Acker großen Felde zu schneiden. Das Stroh der Gerste ist drei Fuß lang und Scott erwartet, daß er etwa 45 Buschel vom Acker ernten wird. Auch ein gewisser Bernhard Sloan hat mit dem Schneiden der Gerste in demselben Distrikt begonnen.

Trinkt in einem Wahnsinnanfall „Lye" und stirbt

Winnipeg, Man. — Mary Sachinski, 24 Jahre alt und 127 Hallet Straße wohnhaft, trank in einem Anfall von Geistesgestörtheit einen Teelöffel voll „Lye" und starb an den Folgen zwei Tage nach ihrer Einlieferung ins Hospital. Die Selbstmörderin war in einer Wäscherei an Granville Straße angestellt und bei ihren Freundinnen wie auch Vorgesetzten bis zuletzt beliebt. Ehe sie das Getränk in selbstmörderischer Absicht zu sich nahm, legte sie Brautkleider an und in diesen wurde sie in bewußtlosem Zustande aufgefunden.

Große liberale Konvention wird im Royal Alexandra Hotel stattfinden

Winnipeg, Man. — Es ist nunmehr bestimmt worden, daß die am 7. und 8. August hierselbst stattfindende große liberale Konvention im Royal Alexandra Hotel abgehalten werden wird. Die drei großen Ballsäle des Hotels werden den Liberalen für die Dauer der Konvention zur Verfügung gestellt werden.

Gerste im Oakville Distrikt 50 Zoll hoch

Oakville, Man. — In hiesiger Gegend steht hauptsächlich die Gerste ausgezeichnet. Dr. W. C. Kaake hat 100 Acker mit Gerste eingesät von der die Halme fast durchweg nicht weniger als 50 Zoll hoch sind.

C.P.R. führt Sparsamkeit ein

Winnipeg, Man. — Die Büros der C.P.R. Eisenbahngesellschaft hierselbst haben ein Sparsamkeitssystem eingeführt, das mehr an Kleinlichkeit als an etwas anderes herankommt. Alle Angestellten sind nämlich mit einem Bleistifthalter versehen worden, in dem das Innere eines gewöhnlichen Bleistiftes Aufnahme findet, um auf diese weise den Bleistift bis auf den letzten Rest aufbrauchen zu können. Um einen Ersatzbleistift zu erhalten, sind die Angestellten gezwungen, den Bleistift bis auf den letzten Rest aufzubrauchen und diesen als Beweis einem der Vorgesetzten einzuhändigen.

Drei Personen kommen im Logierhaus in Flammen um

Hodgson, Man. — Bei einem Brande, der Mitte vergangener Woche das Heim von E. E. St. Peters, drei Meilen von hier entfernt zerstörte, sind Frau John Drewery, Emma Drewery, 3 Jahre alt, und Florence Peters, sechs Jahre alt, ums Leben gekommen. George Peters, Bruder von Florence Peters, und einem gewissen Herrn Roß gelang es, aus einem Fenster zu springen und sich so zu retten. Die Flammen hatten bereits ihr Zimmer erreicht, als sie überhaupt erst merkten, daß ein Brand ausgebrochen war und sie selbst in der größten Gefahr schwebten. Peters betrieb das den Flammen zum Opfer gefallene Haus als ein Logierhaus.

Heftiger Sturm in Miniaki

Miniaki, Man. — Am Mittwoch vergangener Woche tobte über die hiesige Gegend ein heftiger Sturm hinweg, der Bäume entwurzelte und kleinere Gebäude umwarf. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, sind keine Verluste an Menschenleben zu beklagen gewesen und der angerichtete Materialschaden ist nicht so sehr bedeutend.

Beim Baden ertrunken

Brandon, Man. — Stanley, der 9 Jahre alte Sohn von Herrn und Frau Archie Goucher, ertrank vor einigen Tagen im Assiniboia-Flusse in der Nähe des C.P.R.-Maschinenschuppens, wohin er sich in Gemeinschaft mit seinem 12 Jahre alten Bruder und anderen Kameraden zum Zwecke des Badens begeben hatte. Trotz der frühesten Nachforschungen nach dem verschwundenen kleinen Leichnam hat desselben bis jetzt nicht habhaft werden können.

Fällt von Leiter und stirbt an erlittenen Verletzungen

Grandview, Man. — Roß Squance, der älteste Sohn von Herrn und Frau James Squance, der damit beschäftigt war, die Küche zu tünchen und sich dabei einer Leiter bediente, stürzte von der Leiter ab und erlitt derart schwere Verletzungen, daß er 12 Stunden später im Dauphin Hospital seinen Verletzungen erlag.

Mit dem Schneiden von Gerste begonnen

Thornhill, Man. — Philipp Reichert hat damit begonnen, ein Feld Gerste zu schneiden. Das Getreide ist gut und der Ertrag scheint ein recht ausgiebiger zu sein. Der Weizen füllt sich bereits in den Aehren und die Ernte im allgemeinen dürfte etwa in zehn bis 14 Tagen stattfinden.

Assiniboia-Fluß fordert weiteres Opfer

Winnipeg, Man. — Der 7 Jahre alte Junge M. J. Neelands glaubte seinen Bruder Weldon, der sich zum Zwecke des Badens in den Assiniboia-Fluß begeben hatte, in Gefahr und sprang selbst in die Fluten, um seinen Bruder zu retten. Er wurde von der starken Strömung erfaßt und in die Tiefe gezogen. Er ertrank ehe Hülfe herbeigeschafft werden konnte. Sein Leichnam hat bis jetzt trotz der Hülfe der Provinzialpolizei nicht aufgefunden werden können.

FOR CONVALESCENTS
Für Genesende und alle, die einen schwachen Magen haben, ist nichts wohltuender als wirkliches Bier, das in Ihrem eigenen Heime mit
Hop Malt Extrakt
gemacht werden kann. Dieses Bier ist nahrhaft und kräftigend. Irgend jemand kann es machen. Kleine Kannen $1.00, große $1.50. Portofrei. Agenten gesucht. Schreiben Sie sofort: — Dept. 3
Hop Malt Co., Beamsville, Ont.

Ausstellungen in Manitoba von Erfolg

Die landwirtschaftliche Ausstellung zu Shoal Lake war, soweit das auf die Ausstellung gesandte Vieh in Betracht kommt, ein großer Erfolg. Das ausgestellte Rindvieh war sämtlich von der Kurzhornzucht, reinrassig und gut gradiert. Die Ausstellung war gut besucht und viele Personen traten mit Preisen bedacht nach Schluß der Ausstellung den Nachhauseweg an.

Die Ausstellung zu Oak Lake kann ebenfalls als ein großartiger Erfolg betrachtet werden. Nie zuvor war eine solch große Anzahl Rindvieh und Pferde nach der Ausstellung gebracht worden. Das ausgestellte Gemüse kann, wenn man die Frühe der Saison in Betracht zieht, ebenfalls als gut bezeichnet werden, so auch die Früchte.

Die Ausstellung zu Rapid City war vom Regenwetter beeinträchtigt. Die Zahl der Anmeldungen zu dieser Ausstellung übersteig alle früheren Rekorde. Man hatte umfangreiche Vorbereitungen getroffen, die Menge, die man erwartete, gebührend zu empfangen. Der Regen sorgte jedoch dafür, daß der Andrang ein nicht allzugroßer war. Die zur Ausstellung gebrachten Gartengewächse waren unter der Durchschnittsqualität. An Getreide waren jedoch einige ausgezeichnete Muster ausgestellt.

Nachrichten aus Steinbach

Im Bezirke von Osterwick ist ein heftiger Hagel niedergegangen. Welchen Schaden derselbe angerichtet hat, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Auch in der Gegend von Gnadenfeld, westlich von Grünthal, sowie bei Rosenfeld, Heuboden und Niverville soll es sehr gehagelt haben.

In der Kinderwelt steht die ganze Nachwelt vor uns, in die wir, wie Moses ins gelobte Land, nur schauen, nicht kommen.

Unglücklich, der sich selbst nicht genug ist, denn er wird in der Jagd nach anderem sich selbst verlieren. Selig der Genügsame und der Begierdenlose; er wird Frieden haben und schuldlos bleiben.

Als mächtige Wasserbottiche eingerichtete und mit Dampfspritzen versehene Eisenbahnwagen werden von der kanadischen Niederland-Bahn zum Löschen von Bränden längs ihrer Bahngeleise benutzt.

Man hat die Umdrehung der Venus um ihre Achse auf 24 Stunden festgestellt. Damit ist also die alte Anschauung von der Uebereinstimmung zwischen Venus und Erde auch in dieser Hinsicht endgültig erhärtet.

Des Menschen größter Feind ist die Selbstsucht. Sie beschränkt und vergiftet sein Dasein und verwandelt ihn in einen Sklaven derselben. Die Nächstenliebe ist der freie weite Horizont, darin die Seele ihre Schwingen ausbreiten kann.

Mit elektrisch geheizten Speiseschränken auf Rädern wird in einem Hospital in Salt Lake City die Speisung der Kranken in den verschiedenen Wards besorgt. In diesen Apparaten werden die Speisen stets gut warm gehalten.

Es ist eine, durch die Erfahrung festgesetzte Tatsache, daß bei einem Gewitter auf hoher See der Donner viel seltener gehört wird, als auf dem Festlande. Ist das Gewitter 5 Meilen entfernt, so vernimmt man überhaupt keinen Donner mehr.

An Holz- oder Konkretbojen angebrachte hölzerne Ketten, bestehend aus viereckig geformten, aneinander genagelten oder geschraubten Gliedern, werden in Kalifornien vielfach zur Umfriedigung von Gärten benutzt. Mit gutem Anstrich versehen, halten diese Ketten sehr lange.

Für die Anlegung einer Fahrstraße für Kraftwagen, die vom Atlantischen zum Stillen Ozean führt und die den Namen „Lincoln Highway" führt, sind bis jetzt etwa $4,000,000 verausgabt worden. Um sie in tadellosen Zustand zu versetzen, werden noch weitere $20,000,000 erforderlich sein.

Die dem Automobile entströmenden Gase, die man in einen, an die Auspuffstelle angeschraubten Schlauch leitet, werden von Farmern in Oregon zur Vernichtung der „Gophers" verwendet, indem das Ende des Schlauches in die zum unterirdischen Bau der Tiere führenden Löcher gesteckt wird.

Erneuter Ausbruch von Rassenkämpfen in den Ver. Staaten.

Drei Personen wurden zu Chester, Pa., erschossen und eine große Anzahl mißhandelt

Chester, Pa., 26. Juli. — Bei Rassenkämpfen, die im Negerviertel in vergangener Nacht hierselbst stattfanden, wurden drei Personen erschossen und eine große Anzahl mißhandelt. Es sind nicht weniger als 55 Personen im Zusammenhange mit diesen Kämpfen verhaftet worden. Ungefähr ein Dutzend Personen, die durch Steine und Stöcke verletzt worden waren, mußten nach dem Hospital verbracht werden. Zwei Kompagnien der Nationalgarde und ein Polizeiaufgebot wurden nach dem Orte der Unruhen beordert, um die Ordnung wieder herzustellen. Der Distrikt, der von den Negern bewohnt wird, ist durch ein Seil abgesperrt und wird scharf bewacht. Erst um Mitternacht beherrschte die Polizei die Lage. Die Unruhen erfolgten nach einem Strafprozesse, der gegen drei Neger und eine Negerfrau wegen des Todes eines jungen Mannes angestrengt worden war.

In China sind erneute Kämpfe ausgebrochen

Shanghai, China, 27. Juli. — Ein Korrespondent der „Nord China Daily News" berichtet, daß zu Cheng Tu, der Hauptstadt der Provinz Sze Chuen erneute ernste Kämpfe stattgefunden haben. Die Truppen der Generäle Kwei-Cho und Yun-Nan haben erneut den Kampf um die Herrschaft über die Provinz aufgenommen. Es heißt, daß die Stadt in Flammen steht und daß das Volk sich in panikartiger Flucht befindet.

Holland protestiert

Im Haag. — Offiziell wird gemeldet, daß die holländische Regierung ihren Gesandten in London instruiert hat, die Aufmerksamkeit der britischen Regierung auf eine Verletzung der holländischen Souveränität und Neutralität zu lenken, dargestellt durch den zu Beginn der Woche an der Küste von Holland erfolgten britischen Angriff auf deutsche Kauffahrer.

Der Gesandte ist angewiesen, dem Vertrauen darauf Ausdruck zu geben, daß die britische Regierung, gemäß dem Völkerrecht, volle Genugtuung gewähren wird.

Tuan Chi Jui nimmt temporär die Stellung eines Diktators in China ein

London. — Nach einer bei der „Times" eingetroffenen Depesche aus Peking ist die Stellung Tuan Chi Jui's durch den siegreichen Einzug der Nordarmee zu einer temporären Diktatur geworden, die ihm Gelegenheit gibt, eine feste Regierung zu errichten.

Washington. — Die chinesische Gesandtschaft macht bekannt, daß das Kabinett mit Tuan Chi Jui als Premier an der Spitze jetzt vollständig ist. Zu den bereits ernannten Mitgliedern des Kabinetts kommen noch die folgenden hinzu: Finanzminister Liang Chi Shao; Minister des Innern Tang Hua Lung; Justizminister Lin Chang Min; Verkehrsminister Tsao Ju Lin; Ackerbau- und Handelsminister Chang Kuo Kan; Minister für Erziehungswesen Fan Yuan Linn.

Die deutschen Verluste

London. — Das hiesige Korpsamt hat die deutschen Verluste im Monat Juni auf Grund der offiziellen deutschen Listen wie folgt angegeben: Gefallen oder an Wunden gestorben: 28,819. Infolge von Krankheit gestorben: 3,215. Gefangene und Vermißte: 38,606. Die deutschen Totalverluste, auf Grund der offiziellen Listen, sind seit Kriegsbeginn die folgenden: Gefallen oder an Wunden gestorben: 1,032,800. Infolge Krankheit gestorben: 72,960. Gefangene und Vermißte: 591,966. Verwundete: 2,825,581. In diese Zahlen sind die Verluste der Marine und Kolonialtruppen nicht miteingeschlossen.

Dazu verurteilt, in der ersten Schützenlinie zu dienen.

Boston, Mass., 26. Juli. — James Cameron, ein Musiker, wurde gestern wegen der von ihm zugestandenen Vielweiberei dazu verurteilt, in der ersten Schützenlinie zu dienen, wenn sein Regiment an der Front eingetroffen sein wird. Cameron hat vor kurzem ein Fräulein Beatrice E. Caswell geheiratet, obwohl er in Bridgeport bereits vor längerer Zeit mit einem anderen Fräulein die Ehe eingegangen war. Seine erste und rechtmäßige Frau erlangte durch die Zeitung Kenntnis von seiner zweiten Heirat und erstattete mit dem oben angeführten Erfolg Anzeige gegen den edlen Gatten.

Große Explosion im Kohlenbergwerk zu Cape Breton.

Es wird befürchtet, daß 80 Personen ums Leben gekommen sind. 59 Leichname sind bereits geborgen worden

Sydney, N.S., 25. Juli. — Die schrecklichste Explosion in der Geschichte der Cape Breton Kohlenbergwerke ereignete sich heute früh um 7.30 Uhr in Zeche No. 2 im „New Waterforddistrikt". Offiziell wird die Anzahl der Toten auf 62 veranschlagt. Dreißig hiervon sind eingeborene Bergwerksleute, 22 Neufundländer und zehn Ausländer. Als sich die Explosion ereignete, befanden sich ungefähr 270 Mann im Bergwerke. Im Allgemeinen ist man überrascht, daß die Verluste an Menschenleben nicht größer gewesen sind. Bis zu später Stunde heute nachmittag war nur eine kleine Anzahl Bergleute geborgen worden. Die größte Anzahl wird bis morgen im Bergwerke verbleiben müssen. Eine große Menschenmenge, darunter weinende Frauen und Kinder, umlagern den Eingang zum Bergwerke.

Beamte haben bekannt gegeben, daß keine Zeichen von einem Feuer im Bergwerke zu finden seien. Die in der Zeche selbst angerichtete Zerstörung soll unbedeutend sein. Man erwartet, daß innerhalb einer kurzen Zeit die Arbeit wieder aufgenommen werden wird. Die Explosion ereignete sich zwischen den Landestellen 3 und 7 in einer Tiefe von ungefähr 2,100 Fuß. Beamte erklären, daß sie nicht in der Lage sind, bekannt zu geben worauf die Explosion zurückzuführen sei. Zwischen 40 und 50 Bergleute waren an Landestelle 6 beschäftigt als sich die Explosion ereignete. Obwohl man befürchtet, daß alle diese Leute entweder durch die Gewalt der Explosion oder aber durch Gase getötet worden sind, arbeiten die Rettungsmannschaften doch mit fieberhafter Eile, um an die Unglücksstätte zu gelangen. Eine Anzahl der Leute, die an Landestelle No. 7 arbeiteten, als sich das Unglück ereignete, sind schwer verletzt worden. Einige davon, die vermißt werden, dürften getötet worden sein. Eine Anzahl der geretteten Bergleute wurde durch die Gewalt der Explosion vorübergehend wahnsinnig. In einigen Fällen mußten diese Leute scharf bewacht werden, um sie daran zu verhindern, daß sie sich selbst Schaden zufügten. Eine benachbarte Schule ist in ein Hülfshospital verwandelt worden. Es wird berichtet, daß im Bergwerksschacht einige Bergleute aufgefunden worden sind, deren Körper entsetzlich zugerichtet waren. Bei einigen war der Kopf und sonstige Gliedmassen abgerissen. Man glaubt, daß der erste Schuß, der heute morgen im Bergwerke abgefeuert wurde, die Explosion verursacht hat. In Landestelle 7 sollen beträchtliche Kohlenmassen abgestürzt sein. Die Rettungsmannschaften müssen auf einem Umwege an die Unglücksstelle zu gelangen versuchen. Zwei junge Leute, die heute morgen als Rettungsarbeiter in das Bergwerk einstiegen, sind von den tötlichen Gasen überwältigt worden und bilden zwei weitere Opfer dieser Katastrophe.

59 Leichname geborgen

Sydney, N.S., 26. Juli. — Heute nachmittag sind weitere 11 Leichen geborgen worden. Die Gesamtzahl der bis jetzt aufgefundenen Leichname beträgt 59. Es werden immer noch acht Leute vermißt und man nimmt an, daß diese auch tot sind. Es steht nunmehr fest, daß die Totenliste die Zahl 70 nicht übersteigen wird.

Attentat auf den Kaiser

London. — Nach einer Meldung des Reuter-Korrespondenten in Amsterdam sollen kürzlich in Deutschland zwei Amerikaner erschossen worden sein, die bei dem Versuch, ein Attentat auf den Kaiser ausführen zu wollen, ertappt worden sind.

Dänische Viehzucht gefährdet

Kopenhagen. — Fachmänner haben in einer kürzlich abgehaltenen Konferenz für Preisregulierungen erklärt, daß die Rinder- und Schweinezucht unter dem bevorstehenden Ausfall an Futterstoffen einer großen Beschränkung entgegen sehen.

Spanien im Zeichen eines General-Streiks

Paris. — Spänische Arbeiterführer haben beschlossen, einen allgemeinen Arbeiterstreik in's Leben zu rufen. In der Armee ereignen sich Meutereien.

Die französische Regierung hat durch Gesetz die Verpflichtung auf sich genommen, für alle französischen Waisenkinder, die ihren Vater im Kriege verloren haben, aufzukommen. Es wird veranschlagt, daß diese Verpflichtung Frankreichs im Jahre eine Billion Franken kosten wird.

Kleine Nachrichten

Brotkarten werden aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem ersten September in der Schweiz eingeführt werden. Es heißt, daß täglich eine Ration von 275 Gramm pro Kopf erlaubt werden soll.

Argentinien soll von einer deutschen Bank ein Darlehen von 400,000,000 Piaster angeboten worden sein, so wird aus Buenos Ayres berichtet. Es heißt, daß das Manöver einen Versuch darstellen soll, die wachsende Sympathie für die Alliierten in Argentinien zu neutralisieren.

Von Lima auf Peru wird berichtet, daß das peruvische Kabinett resigniert habe. Das Kabinett war seit dem 18. August 1915 im Amte. Die Gründe für die Resignation sind nicht bekannt geworden.

Kaiser Karl von Oesterreich hat der galizischen Front einen Besuch abgestattet und einen Tag mit seinen vorrückenden Truppen verbracht. Der Kaiser befand sich einige Male unter Feuer.

Präsident Wilson der Vereinigten Staaten hat die $640,000,000 Aeroplan-Gesetzesvorlage unterschrieben, die damit in Wirksamkeit getreten ist. Der Bau der Aeroplane soll mit aller Energie betrieben werden.

Die Requisition von Handelsschiffen hat nunmehr in den Vereinigten Staaten begonnen. Den Eigentümern von sieben Tankdampfern sind Befehle zugegangen, die Schiffe nach bestimmten atlantischen und pazifischen Häfen auszusenden, von wo aus sie Oel für die Kriegsschiffe transportieren sollen.

Der Tag für die Abhaltung der Sozialisten-Konferenz zu Stockholm ist auf Wunsch der französischen Sozialisten auf den 1. September verschoben worden. Eine Vertagung soll auch in Anbetracht der bevorstehenden schwedischen Wahl als notwendig erwiesen haben.

In der italienischen Armee ist die Minimalgröße für die Soldaten um vier Zoll herabgesetzt worden. Es werden dadurch 100,000 Mann betroffen, die infolge ihrer Größe bisher vom Militärdienst befreit waren.

Die irische Konvention, auf der versucht werden soll, eine Lösung der irischen Frage herbeizuführen, ist am Mittwoch vergangener Woche eröffnet worden. Bis jetzt ist nichts wesentliches über die Verhandlungen bekannt geworden.

Von den Kämpfen an der russischen Front

(Fortsetzung von Seite 1.)

Russen sollen viele Artilleriestücke unbrauchbar gemacht haben

London, 27. Juli. — In einem Bericht aus Kopenhagen heißt es, von deutschen Korrespondenten in Galizien sei die Nachricht eingelaufen, daß, obwohl die Deutschen und Oesterreicher große Mengen Munition, armierte Kraftwagen und mit Lebensmitteln beladene Wagen erbeutet haben, die Russen ihre leichte Artillerie gerettet hätten. Viele der schweren Geschütze, die von den Deutschen erbeutet worden seien, seien vorher zerstört worden. Der Korrespondent fügt seinem Berichte an, daß das neuerdings von den Deutschen und Oesterreichern besetzte Gebiet von der größten Wichtigkeit sei, da das Korn auf vielen Stellen bereits zum Schneiden reif sei.

Berlin, 27. Juli. — Die Truppen unter dem Befehl von Erzherzog Joseph haben sich an der rumänischen Front zurückgezogen. Wir haben das Suchitza-Tal bis an den oberen Lauf des Putna-Flusses aufgegeben.

Russischer Rückzug ein schwerer Schlag für die Alliierten

London, 27. Juli. — Ein Bericht von Petrograd, an die „Post" gerichtet, bezeichnet den Rückzug der Russen als „einen erschreckenden Schlag." Rußland hat niemals zuvor in diesem Kriege solche riesige Armeen im Felde gehabt. Britische und französische Kanoniere und Geschütze, Flugmaschinen, Luftschiffer und armierte Kraftwagen waren der fast unvergleichlichen technischen Stärke der Russen zugeteilt worden, um deren Front so stark als möglich zu machen. Die Artillerie war in solch vorzüglichen natürlichen Stellungen untergebracht worden, daß man sie geradezu als ideal bezeichnen konnte. Es gab dort Stellen, an denen die russische Artillerie nicht weiter als 300 Yards von den deutschen Stellungen entfernt aufgestellt war. Sogar schwere Geschütze konnten Dank des Charakters des Geländes vorzüglich aufgestellt werden.

Berichte, die über die Geschütze der 11. Armee eingelaufen sind, sind fast unglaublich. Es scheint, daß die russische Infanterie ihre eigene Kanoniere erschossen hat, um sich in den Besitz der Artilleriepferde zu bringen, oder aber, daß sie aus Rache die Geschützgespanne niedergeschossen haben als sie sich zurückzogen. Auf diese Weise fiel fast die ganze Artillerie der elften Armee in die Hände der Deutschen. Soweit die Artillerie und die technischen Bedarfsartikel der 7. und 8. Armee in Frage kommen, so besteht auch dort keine Hoffnung, daß diese gerettet werden können. Die Deutschen sind jetzt bereits zwei Tagemärsche über den besten Weg hinaus vorgerückt, auf dem der kürzeste Rückzug der russischen Truppen angetreten werden könnte. Am westlichen Flügel ist die deutsche Armee im Eilmarsch vorgerückt, und die Geschützstellungen befinden sich hinter der Linie, die jetzt von den Deutschen besetzt gehalten wird. Es wird eine immer ernstere Frage, ob es der 8. Armee überhaupt gelingen wird zu entweichen. Sie macht den besten Versuch, indem sie sich in aller Eile in östlicher Richtung zurückzieht.

Trotz der Drohung des Premierministers Kerensky, daß mit scharfer Hand gegen die unwilligen Truppen in Ostgalizien vorgegangen werden würde, fahren die Russen fort, sich vor dem deutsch-österreichischen Armeen zurückzuziehen. Von den bewaldeten Karpathen ab bis nach dem Bezirke von Tarnopol ziehen sich die Truppen unter dem Befehl von General Korniloff fast an allen Punkten und in Unordnung zurück. Sie machen kaum einen ernstlichen Versuch, die sie verfolgenden Deutschen aufzuhalten. Die von den Russen an Toten, Verwundeten, Gefangenen, Geschützen und sonstigen Kriegsmaterialien erlittenen Verluste sind bis jetzt schon als außerordentlich groß zu bezeichnen, und sie werden ohne Zweifel größer werden, wenn nicht die Moral der Russen sehr bald wieder gefestigt werden wird.

Stanislau, der Haupteisenbahnknotenpunkt des Kronlandes Galizien und eine wichtige Getreide- und Fabrikzentralstelle, wird von den Russen aufgegeben, während die teutonischen Armeen die Ortschaften Podhayts, Halicz und andere besetzt haben. Tarnopol, eine der Hauptortschaften in Galizien, ist ernstlicher bedroht als je zuvor, wenn es nicht jetzt bereits schon vom Feinde genommen sein sollte, der südlich davon den Fluß überschritten hat.

An der ganzen Front vom baltischen bis zum schwarzen Meere sind die heftigsten Kämpfe im Gange, und die Russen scheinen nur auf dem rumänischen Kriegsschauplatze Stand zu halten. (Fortsetzung auf Seite 12.)